

Relaunch der DRG-Website – schneller Zugriff auf Rasen-Themen und die Grundlagen des Rasens

Müller-Beck, K.G.

Basiswissen Rasen

Zu den Zielen der Deutschen Rasengesellschaft e.V. (DRG) zählt neben der Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Rasensektor insbesondere die Verbraucheraufklärung in Fragen der Rasenanlage, der Saatgutauswahl und der Rasenpflege.

Veröffentlichungen von Forschungsergebnissen und die Aufklärung der Öffentlichkeit über alle mit Rasen und Begrünungen zusammenhängenden Fragen stehen im Mittelpunkt der Vereins-Satzung.

Mit der Homepage (www.rasengesellschaft.de) bietet die Deutsche Rasengesellschaft e.V. seit dem Jahre 2000 eine bewährte Informationsquelle rund um den Rasen, die sich inzwischen zu einer festen Einrichtung bei der Suche nach speziellen Rasenthemen entwickelt hat. Das wird durch eine jährlich stei-

gende Nutzer-Frequenz, die mittlerweile bei über 600.000 Besuchern liegt, dokumentiert. Dabei sind die Frühjahrsmonate besonders stark gefragt. Vor diesem Hintergrund hatte der DRG-Vorstand beschlossen, die Benutzerfreundlichkeit der Website weiter zu optimieren, damit die angebotenen Inhalte schneller und direkter auffindbar sind.

In jüngerer Zeit wird auch verstärkt mit dem Smartphone oder dem Tablet auf die Seite zugegriffen. Genau diese Anforderungen lassen sich nur mit dem geeigneten Content Management System erfüllen, sodass jetzt mit einem Relaunch die Website gestalterisch und inhaltlich auf den aktuellen Stand gebracht wurde. Seit Ende September 2018 steht die überarbeitete Website den Nutzern zur Verfügung. Bewährte Rubriken wie „Bild des Monats“ mit Kurztext oder „Thema des Monats“ mit jahreszeitlich orientierten Inhalten, wurden optisch angepasst und werden weitergeführt.

DRG-Mitglieder bieten Infos

Zu den DRG-Mitgliedern zählen neben Einzelmitgliedern Organisationen und Fachunternehmen rund um den Rasen, die sich in der Rubrik „Über uns“ kurz präsentieren.

Unter dem Stichwort „Aktuelles“ werden zeitnah Fragen der Rasenpflege, Ankündigungen und Berichterstattungen zu Fachtagungen oder Hinweise auf Forschungsergebnisse kommuniziert.

Umfangreiche Grundlagen

Die Voraussetzung für einen qualitativ ansprechenden Rasen bilden die geeigneten Rasengräser. Die züchterische Arbeit vieler Jahre hat dazu geführt, dass mittlerweile ca. 300 Sorten zur Rasennutzung in Deutschland angemeldet sind.



Abb. 1: Screenshot zu „Bild des Monats“ und „Rasen-Thema“ (Alle Fotos: DRG)

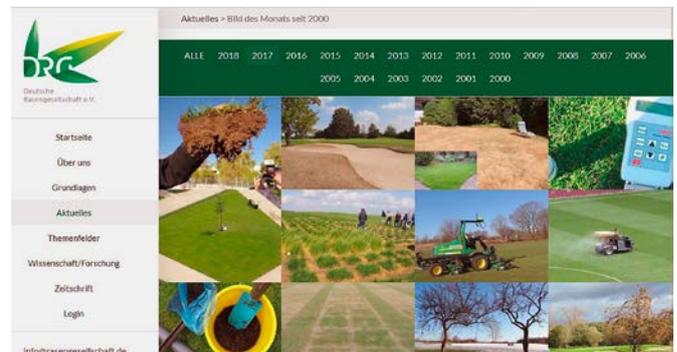


Abb. 2: Screenshot zur Übersicht der vorhandenen Bilder des Monats.



Abb. 3: Screenshot Übersicht zu den DRG-Mitgliedern.



Abb. 4: Screenshot der Rubrik „Aktuelles“ mit zeitnahen Hinweisen zu Pflegefragen.



Abb. 5: Screenshot zum Bereich Gräserarten mit Beschreibung und Leistungseigenschaften.



Abb. 6: Screenshot Beschreibung der Regel-Saatgut-Mischungen nach RSM-Typen.



Abb. 7: Screenshot Golfrasen für höchste Ansprüche.



Abb. 8: Screenshot Anlage von Sportrasen.

Bei der Auswahl kommt es darauf an, dass für den gewünschten Rasentyp die richtigen Gräserarten in den jeweiligen Mischungen enthalten sind.

Für den Verbraucher ist es oft schwierig, die richtige Mischung auszuwählen, da die Mischungsamen nicht immer Auskunft geben. Wichtig und informativ sind jedoch die offiziellen Angaben auf dem Saatgut-Etikett.

Die Beschreibungen der Arten und ihre Leistungsfähigkeit sowie die Präsentation der Regel-Saatgut-Mischungen (RSM) dienen der sachlichen Bewertung der im Markt angebotenen Rasen-Mischungen.

Beispiel Golfrasen

Golfspieler erwarten einen perfekten Golfplatz, bei dem die einzelnen Spielelemente in einem bestmöglichem Pflegezustand angeboten werden. Dabei kommt es nicht nur auf das ästhetische Erscheinungsbild der Golfanlage an, sondern es müssen regelgerechte Spielbedingungen für den Golfer hergestellt werden. Höchste Anforderungen werden deshalb an die Ebenföchigkeit der Grüns gestellt.

Mit wachsenden Ansprüchen an die Rasenqualität der Golfplätze, stiegen auch die Herausforderungen für die

maschinelle Golfplatzpflege der Vegetationsflächen.

Heute stehen Golfplatzarchitekten, Rasenzüchter, Universitäten, Bodensphysiker, Golfplatzbau-Fachfirmen, Beregnungsbauer, Düngemittelindustrie und ausgebildete Greenkeeper zur Verfügung, um die Wünsche der Golfspieler mit der Natur in Einklang zu bringen. Golfgras hebt sich in seiner optischen Erscheinung und Belastbarkeit deutlich von anderen Rasentypen ab, es müssen jedoch umfangreiche Standortvorbereitungen und Pflegearbeiten geleistet werden, um eine fortwährende Funktionalität zu gewährleisten.

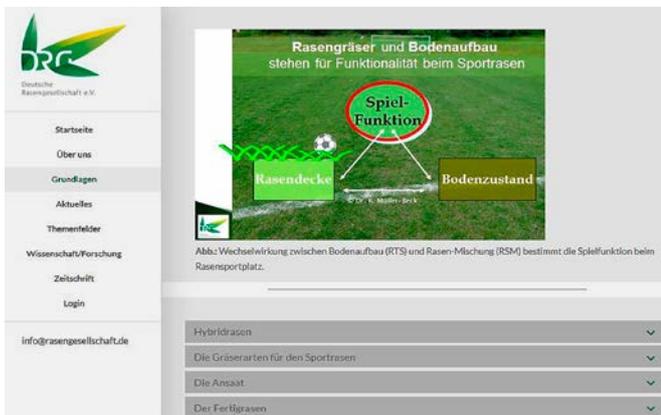


Abb. 9: Screenshot Spielfunktion abhängig von Bodenzustand und Rasendecke.



Abb. 10: Screenshot Pflegemaßnahmen Sportrasen.



Abb. 11: Screenshot Informationen zu Wissenschaft und Forschung.



Abb. 12: Screenshot Fachzeitschrift „Rasen-Turf – Gazon“ mit Greenkeepers Journal.

Da ist größtmögliches Know-how gefordert.

Beispiel Sportrasen

Hohe Anforderungen werden an Scherfestigkeit, Standfestigkeit, Ebenflächigkeit oder an die Wasserdurchlässigkeit des Substrates gestellt. Eine dichte Narbe sorgt beim Sportrasen für die Eindämmung von Verletzungen und liefert ein homogenes Bild für den Rasenaspekt. Bei der Planung und Bauausführung werden heute technische Standards und Richtlinien (z. B. DIN 18035-4 oder die „DFB-Richtlinie Sportplatzbau und Erhaltung“) zugrunde gelegt. Sportrasen wird ohne Rücksicht auf die natürlichen Bedürfnisse der Gräser bei jedem Wetter und zu jeder Jahreszeit genutzt. In Abhängigkeit vom Benutzungsgrad, sollte deshalb auch die Pflege in einer entsprechenden Intensität erfolgen. Bei der Festlegung der notwendigen Pflegemaßnahmen richten sich die Arbeiten sowohl auf den Rasenboden, als auch auf die Rasennarbe.

Stiftungsprofessur „Rasen“

Die Stiftungsprofessur „Nachhaltiges Rasenmanagement“ (Sustainable Turfgrass Management) an der HS Osnabrück wurde 2017 durch die Deutsche

Rasengesellschaft (DRG) gemeinsam mit weiteren Organisationen und Fachfirmen ermöglicht.

Mit der Etablierung dieser Stiftungsprofessur erhalten Studierende mit agrarwissenschaftlichem, gartenbaulichem beziehungsweise landschaftsbaulichem Hintergrund erstmals in Deutschland die Möglichkeit, sich in einem Masterstudiengang Wissen zum Thema Rasen anzueignen und sich zu spezialisieren.

Mit der Einrichtung der Stiftungsprofessur „Nachhaltiges Rasenmanagement“ wird die Forschung zu anstehenden Rasenfragen an der Hochschule Osnabrück intensiviert.

Informationen rund um diese Einrichtung und die Bearbeitung unterschiedlicher Projekte werden auf der DRG-Homepage regelmäßig eingebunden.

Fachzeitschrift mit Archiv

Die Homepage bietet für die Zeitschrift „RASEN-TURF-GAZON“, European Journal of Turfgrass Science und „Greenkeepers Journal“ ein umfangreiches Inhaltsverzeichnis für die intensive Recherche von Rasen-Themen. Eine komfortable Suchfunktion berücksichtigt Stichwörter, Autoren und Jahrgänge.

In einem kompletten Archiv können in Kürze alle Ausgaben der Zeitschrift seit der Gründung der Deutschen Rasengesellschaft als pdf-Datei abgerufen werden.

Mitglieder-Infos

In einem geschützten Login-Bereich finden die Mitglieder der DRG Informationen aus der Arbeit der Deutschen Rasengesellschaft. Hier sind Protokolle aus den Mitgliederversammlungen bzw. Zusammenfassungen aus der DRG-Vorstandsarbeit archiviert.

Darüber hinaus werden Informationen aus den Arbeitskreisen, in denen die DRG beteiligt ist, zur Verfügung gestellt. Beschlüsse und wichtige Unterlagen für die DRG-Mitglieder sowie Handouts aus den DRG-Rasenseminaren werden ebenfalls als Dateien zum Download angeboten.

www.rasengesellschaft.de, ein Tool für den besseren Rasen:

„Advancement for better Turfgrass“

Autor:

Dr. Klaus G. Müller-Beck,
Ehrenmitglied
Deutsche Rasengesellschaft e.V.
48231 Warendorf
klaus.mueller-beck@t-online.de